

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	70 (1995)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Neues aus dem SUOV

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEUES AUS DEM SUOV

Mehrkampf des UOV Emmenbrücke und Historisches Überfallschiessen

## Sommeraktiver UOV Emmenbrücke

Von Adj Uof Bruno Müller, Buchrain

Der **Mehrkampf** fand am 18. und 19. August 1995 bei der Kaserne Emmen statt. Der UOV Emmenbrücke organisiert diesen Wettkampf bereits seit einigen Jahren. Die Disziplinen bestehen aus:

- HG-Zielwurf
- Geländelauf
- Schiessen 300 m

Erstmals wurde für die Wettkämpfe ein Vorkampf am Freitag abend organisiert, weil am Samstag noch ein weiterer Mehrkampf in Zürich stattfand. Diese Gelegenheit wurde von über 30 Wettkämpfern genutzt, so dass am Samstag der Ansturm nicht so gross war. Der UOV Emmenbrücke erzielte zum Teil sehr gute Resultate.

Tageessieger: Grossmann Max, UOV Emmenbrücke, 3455 Pkt

Juniorensieger: Müller Andreas, UOV Emmenbrücke, 3262 Pkt

Sieger 2-Kampf: Gisler Franz, UOV Emmenbrücke, 2300 Pkt

Total beteiligten sich fast 50 Wettkämpfer an diesem Anlass.

### Patriotische Ansprache von Landammann Engelberger

Zur Erinnerung an den heldenhaften Kampf der Nidwaldner von 1798 gegen die Franzosen wird **das Hi-**



Der Chef SAT, Oberst Bernard Hurst (rechts), übergibt die Bundesgabe Walter Christen (Mitte) aus Ennetmoos.

**Historische Überfallschiessen** alljährlich durchgeführt. Geschossen wurde am 27. August 1995 von sieben bis zwölf Uhr auf dem Drachenried bei Ennetmoos.

Das Programm beinhaltet 10 Schuss in 3 Minuten auf eine Distanz von zirka 100 m auf die Überfallscheibe. Der UOV Emmenbrücke beteiligte sich mit 17 Schützen an diesem Schiessen.

Beim Absenden um 14 Uhr hielt Regierungsrat und Landammann Edi Engelberger eine kurze, prägnante und patriotische Ansprache, die bei allen Schützen grossen Anklang fand. Der Präsident, Ueli Scheidegger, leitete über zur Rangverkündung. Total nahmen 935 Schützen an diesem historischen Anlass teil.

Gewinner der Bundesgabe: Christen Walter, Ennetmoos mit 30 Pkt (9 Mouchen)

Meisterschütze Gastsektionen: Vogler Ruedi (Hellebarde und Meisterkranz)

Meisterschütze Stammsektionen: Christen Walter (Meisterkranz), Mathis Bruno (Hellebarde und Meisterkranz)

Als spezielle Gäste nahm eine Delegation des Zentralkomitees des SSV an diesem Schiessen teil. Auch der Chef der ausserdienstlichen Tätigkeit (SAT), Oberst Hurst Bernard, beteiligte sich am Schiessen. Der UOV Emmenbrücke wird auch nächstes Jahr wieder an diesem gut organisierten Schiessen teilnehmen. Interessierte Gastsektionen können sich bei A Wirz, Buochserstrasse 22, 6373 Ennetbürgen, informieren.

**Gruppen:**  
UOV Sense II (Guido Köstinger, Karl Stritt, Bruno Boschung)



Velo-Olympiade des UOV Obwalden, 19. August 1995

## Viel Plausch beim UOV Obwalden

Von Fredy Blättler, Giswil

Die Vereinsolympiade des Unteroffiziersvereins Obwalden gehört schon wieder der Vergangenheit an. Am Samstag, 19. August 1995, starteten bei schönem Wetter 19 4er-Patrouillen per Velo zum Plauschwettkampf. Über eine Distanz von zirka 10 km waren im Raum Käglwil auf verschiedenen Posten diverse Aufgaben zu bewältigen.

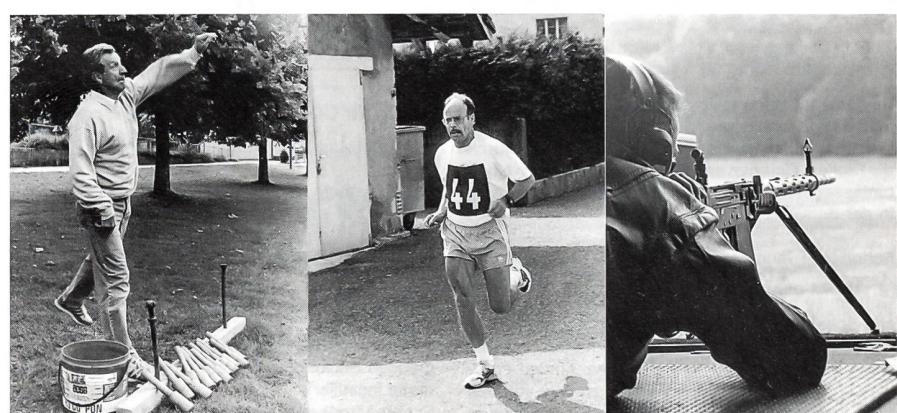
Auf Posten 1 im Vereinslokal galt es dann, gegen den Computer zu spielen. Nur wer Pacman geschickt zu dirigieren vermochte, wurde auch mit hohen Punktzahlen belohnt. Auf Posten 2 auf dem Hof von J Seiler, Sonnenhöfli, mussten Bocciafälle so nahe wie möglich ans Zentrum gerollt werden, denn es galt, die Gesamtdistanz bei zehn Würfen möglichst gering zu halten. Heimtückisch war auch das Werfen mit den Übungswurfköpfen aus 10, 15 und 20 m. Des öfters musste ein solch orangefarbenes Ding im Gras gesucht werden. Bei der Wielenseebaracke befand sich Posten 3. Teamarbeit war gefragt, denn es musste eine Staffette von allen vier Teilnehmern bewältigt werden. Erst eine Schussfahrt mit dem Velo, dann mühsames Sackgumpen, ein Spurt um die Baracke und dann noch ein Slalom mit dem Kettcar, bei dem sowohl die Lenkung als auch der Antrieb verkehrt herum funktionierten. Auf der Fahrt zu Posten 4 waren sich manche Teilnehmer dann nicht mehr sicher, ob nun der Posten dazwischen auch zum Wettkampf zählte. Natürlich musste dort die Aufgabe gelöst werden. Agnes Abegg, Ei, hatte zehn Trachtenpuppen wunderbar arrangiert, und diese mussten benannt werden.

### Käse, Most, Nüsse und gedörzte Schnitze

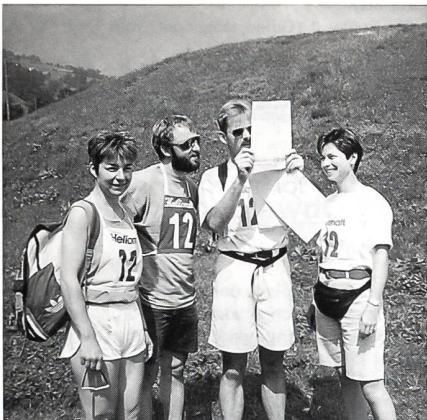
Auf Posten 4 beim Schlierenmagazin konnte dann eine Pause eingelegt werden, denn man wurde dort verpflegt mit einer Käseplatte. Aber halt, keine Olympiade, ohne auch eine Aufgabe zu lösen. Beim Verzehren des Mahls mussten die zehn Käsesorten benannt werden. Zum Käse gab es Most, Nüsse und gedörzte Schnitze. Gestärkt konnte dann zu Posten 5 aufgebrochen werden. Kraft war denn auch vonnöten, aber auch Geschick war gefragt beim Holzstapeln. Holzspälen mussten im Aecherliwald gleichgerichtet aufeinander geschichtet werden, um die vorgegebene Höhe des Stapels in möglichst kurzer Zeit zu erreichen. Auf dem Weg zum Posten 6 mussten diverse Fragen über Schottische Hochlandrinder beantwortet werden. Einige Teilnehmer nahmen dann auch die Gelegenheit wahr und besichtigten die Tiere bei S Schmitter, Hostett.

### Fingerkampf beim Wettkampf

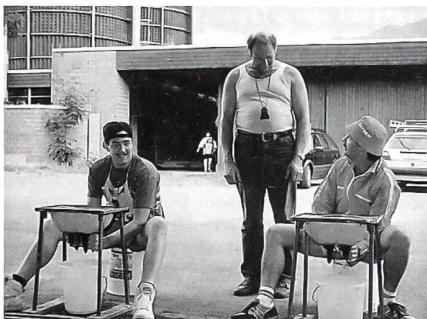
Im Schiesskeller des Mehrzweckgebäudes wurden



Seit 20 Jahren am Sensler Dreikampf: Werfen, Laufen und Schiessen.



Eine Teilnehmergruppe beim Lesen des spiegelverkehrt geschriebenen und auf dem Kopf stehenden «Fahrbefehls».



Wettkämpfen, für viele eine völlig unbekannte Wettkampfdisziplin.

die Schiesskünste mit Luftgewehren erprobt. Die Resultate fielen allesamt recht hoch aus. Auf Posten 7, auf dem Hof von N Barmettler, Neuheim, warteten die letzten beiden Aufgaben auf die Teilnehmer. Beim Wettkämpfen bekam manch einer den Krampf in den Fingern, und beim Notieren von zusammengesetzten Worten mit dem Wort «Milch» rauchte manch einem der Kopf, weil ihm plötzlich nichts mehr dazu einfiel. Um 20 Uhr konnte dann vor dem Dessert zur Rangverkündigung geschritten werden. Als Sieger der Velo-Olympiade 1995 konnte die für die Trainvereinigung gestartete Patrouille mit Josef Scheuber, Markus Lier, Othmar Blättler und Josef Vogel aufgerufen werden. Auf Rang 2 klassierte sich die Patrouille von Remo Kuster, Heidi Ettlin, Christoph Halter und Adrian Gasser. Auf Rang 3 folgte dann Familie Durrer mit Markus, Anna, Patrick und Cyril.

Am 17. August 1996 ist die nächste Olympiade geplant.



Besuch des UOV Andelfingen im Eisenbergwerk Gonzen

## Auf den Spuren des Erzabbaus

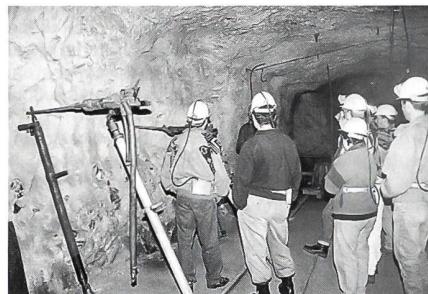
Von Roland Müller, Benken

Der Unteroffiziersverein Andelfingen besuchte kürzlich das Eisenbergwerk Gonzen. Auf dem beeindruckenden, rund dreistündigen Rundgang durch die Stollen, Galerien und Aufgänge erhält man einen umfassenden Einblick von der Eisenerzgewinnung in der Schweiz.

Schon seit längerem beabsichtigte der Unteroffiziersverein Andelfingen, das Eisenbergwerk am Gonzen zu besuchen. Kürzlich fuhr nun eine stattliche Schar an einem frühen Samstagmorgen mit der Bahn nach Sargans, um dem besonderen Museum einen Besuch abzustatten. Mit einem kurzen Fussmarsch erreicht man den Ausgangspunkt für den rund dreistündigen Rundgang durch einen kleinen Teil des Bergwerkes.



Der UOV Andelfingen besuchte ...



... das ehemalige Eisenbergwerk Gonzen bei Sargans.

Nach der Ausrüstung mit Helm und Lampe werden die Besucher mit der Stollenbahn durch den Basisstollen ebenerdig zwei Kilometer tief in das Innere des 1820 Meter hohen Gonzen gefahren. Im Bahnhof, mitten im Berg bei angenehmen 13 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 80 bis 90 Prozent, herrschte ein angenehmes Klima. Mit einem Film wurden dann die Besucher auf die einstige Eisenerzgewinnung eingestimmt. In einer Diaschau erfolgt ein geschichtlicher Rückblick in die Vergangenheit des Bergwerkes.

Auf dem anschliessenden Rundgang durch einen kleinen Teil der Stollen wurde den Besuchern das gewaltige Labyrinth aufgezeigt. Nach dem Mittagessen auf dem Schloss Sargans verließen die Besucher sehr beeindruckt das Bergwerk und seine Umgebung im Sarganserland.

war eine gespannte Erwartung anzusehen, als zum Trainingssprung bereitgemacht wurde.

Die Prager Polizei hatte einen ihrer modernen Hubschrauber Bell 412 zur Verfügung gestellt. Im Steigflug kam dann noch die atemberaubende Aussicht auf die Altstadt Prags mit der Moldau hinzu! Aus diesen intensiven Eindrücken heraus galt es, sich auf einen tückischen Zielaufzug zu konzentrieren: Die Betontribünen bewirkten eine starke Thermik, auf welche unmittelbar die kühlere, absinkende Luft über dem Springbrunnenbecken folgte. Für Spannung und viel «Action» war also gesorgt.

Dem Team CISM-SUISSE mit den Wettkämpfern Christian Frei, Christoph Kaufmann, Urs Pfister und Pascal Köppel gelang es mit total 30 cm am besten, mit den Bedingungen fertig zu werden. Sie konnten die starken Mannschaften Russland (34 cm) sowie den Weltmeister 92, Tschechien (49 cm), auf die Plätze verweisen und damit einen weiteren schönen Sieg feiern!

Der erste Platz in der Einzelwertung ging klar an den Russen Sergey Lanskov, der als einziger ein Resultat von lauter Nullern schaffte. Die Schweizer nahmen den 3., zweimal den 7. und den 11. Rang ein.



**Militärischer  
Fünfkampf  
Schweiz**

Schweizer Meisterschaften im mil Drei- und Fünfkampf vom 26./27. August 1995 in Bremgarten

Von Hptm Bernhard Huber, C MFK CH, Männedorf

Jörg Wetzel wurde neuer Schweizer Meister in der Kategorie Elite und somit Nachfolger des per Ende Saison 1994 zurückgetretenen Athleten Arthur Matthys. Mit Bestleistungen im Schiessen, Schwimmen und auf der Hindernisbahn erzielte Adrian Stutz eine neue persönliche Bestmarke und wurde Schweizer Vizemeister. Konkurrenzlos gewann Liselotte Gamper-Leuzinger, als derzeit einzige Frau im mil Fünfkampf, ihren 2. Schweizer Meistertitel. Gamper, die vor gut einem Monat in St. Petersburg eine persönliche Bestleistung erzielt hatte (5105,6 Punkte), und dies zum Teil unter schwierigen äusseren Bedingungen, vergab die Möglichkeit, ihre eigene Rekordmarke zu verbessern, im Werfen und Schwimmen. Für die kommenden Militärweltspiele ist sie aber sehr zuversichtlich.

Zum 5. Mal wurde Heinz Niederberger vom UOV Obwalden Schweizer Meister im mil Dreikampf. Bereits

# MILITÄRSPORT

## Erfolg für CISM-SUISSE in Prag

Von Hptm Urs Frischknecht, Agarone

Auf Einladung des ehemaligen Weltmeisters Josef Pavlata traf sich in Prag vom 30. Juli bis 2. August 1995 ein illustres Feld sehr guter Zielspringer zu einem aussergewöhnlichen Wettbewerb.

Im Kulturzentrum «Fontana» gibt es eine grosse Springbrunnenanlage, die von hohen Tribünen umgeben ist. In der Mitte dieser Arena im Zentrum des grossen Beckens wurde auf einem Podest die Ziellatte installiert.

Für eine trockene Landung stand also nur die Matte zur Verfügung! Auch den erfahrensten Teilnehmern